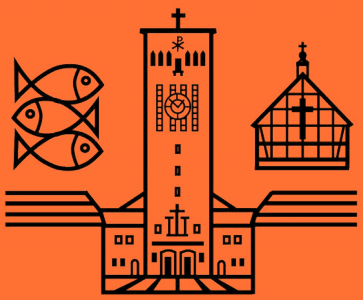
# GEMEINDEBRIEF

Christophorus-kirche



Dreieinigkeits-kirche

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE
SIEMENSSTADT

September – November 2016

GEMEINDE
KIRCHENRATS
**WAHL**

*Wahlsonntag 27. November 2016*

*Siemensstadt: 9 bis 10 und von 11 bis 18 Uhr*
*Dreieinigkeit: 11 bis 15 Uhr*

**Wir laden ein zu zwei**
# Erntedank-Gottesdiensten

## Sonntag, 25. September 2016 um 11 Uhr
## Christophoruskirche
**Familiengottesdienst zum Erntedankfest**

Thema: **„Sehet die Vögel unter dem Himmel an:
sie säen nicht, sie ernten nicht,
sie sammeln nicht in die Scheunen;
und euer himmlischer Vater nährt sie doch.“**

Pfn. Martina Steffen-Eliş

Im Anschluss gibt es Suppe für alle
und Basteln für Kinder.

*Wir freuen uns über Erntegaben für den Altar.
Sie können diese in der Woche davor
im Gemeindebüro abgeben.*

## Sonntag, 2. Oktober 2016 um 10 Uhr
## Dreieinigkeitskirche

Pfr. i.R. Rainer Herrberg

Im Anschluss an den Gottesdienst verlosen wir
wieder Präsentkörbe, und Sie sind eingeladen
zum gemeinsamen Essen und Kaffeetrinken.
Wir reichen unser Altarbrot mit selbst hergestelltem Schmalz.

*Wir freuen uns, wenn der Altar wieder mit
Ihren Erntegaben geschmückt werden kann.
Die Gaben können Sie in der Dreieinigkeitskirche von
Mittwoch, 28. September bis Freitag, 30. September, abgeben.*

# Musik in unseren Kirchen

**„Musik zur Offenen Kirche“**

**Sonntag, 4. September 2016, 17 Uhr, Christophoruskirche**

30 min **„Musik im Zeichen der Sterne“**: 5. Jungfrau
Werke von Pachelbel, Dvorak, Michael Jackson u.a.
Holger Schumacher, Orgel

**„Konzert zum Tag des offenen Denkmals“**

**Sonntag, 11. September 2016, 17 Uhr, Christophoruskirche**

Musik der Romantik für Violoncello und Orgel
Wayne Foster-Smith, Violoncello Holger Schumacher, Orgel

**„Abschied“**

**Sonntag, 20. November 2016, 17 Uhr, Gemeindesaal**

Gesänge und Lieder von Schubert, Brahms, Mahler u.a.
Anita Wolf, Mezzosopran, Rainer Bürgel, Klavier

## Märchenabend mit Musik

*„Die Köchin und die Königin”*

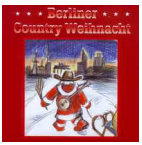
**Sonntag, 6. November 2016, 18 Uhr**
**Gemeindesaal, Schuckertdamm 336**

Frauenbilder im Volksmärchen

Erzählerin: Renate Raber - Klaviermusik: Holger Schumacher

Eintritt: 8 € (ermäßigt 5 €)

**Wir laden Sie herzlich ein zur diesjährigen**




## Berliner Countryweihnacht
## Sonntag, 18. Dezember 2016, 15 Uhr, Christophoruskirche

Lassen Sie sich in der ca. 3-stündigen Veranstaltung mit bekannten Berliner Musikgruppen durch ein breitgefächertes, handgemachtes Weihnachts-Musikprogramm in festliche Stimmung versetzen. Für Ihr leibliches Wohl wird vor und nach der Veranstaltung sowie in der Pause an Ständen vor der Kirche gesorgt.

Vorbestellungen und Karten zum Preis von 10 €, Kinder bis 10 J. 5 €, ab 1. September im Gemeindebüro; Tel.: **381 24 55**

oder auf **www.berliner-country-weihnacht.de**

**Wir laden herzlich neue Gemeindeglieder ein, uns kennenzulernen!**

**Tag des Offenen Denkmals**
**Sonntag, 11. September 2016, ab 13.30 Uhr**
**Christophoruskirche**

13.30 Uhr Turmbesteigung
14 Uhr Ökumenischer Gottesdienst, Gastprediger: Pfarrer Ulf Schmidt / Altkatholische Gemeinde und Jugendband zum Thema: Gemeinsam das Erbe bewahren
15 Uhr Kaffee, Kuchen, Grillwürste;
Große Kirchenführung und Turmbesteigung
16 Uhr Gespräch mit Dekan Ulf Schmidt über Tradition und Gegenwart der Altkatholischen Kirche in Deutschland
17 Uhr Musik der Romantik für Violoncello und Orgel, Wayne Foster-Smith, Violoncello / Holger Schumacher, Orgel

## Kinderkleider-Spielzeug-Basar

mit Kaffee, Süßem und Herzhaftem!

**Samstag, 17. September 2016, 14-17 Uhr**
**Gemeindesaal und Pfarrgarten**

Tische und Deckenplätze gegen Standmiete
Informationen und Anmeldung von Verkaufsständen
bei Kirstin Nix, Tel. 88 67 85 14

**Gemeindeversammlung zur Vorstellung der Kandidatinnen und Kandidaten für die Wahl des Gemeindekirchenrates**

GEMEINDE KIRCHENRATS **WAHL**

**Sonntag, 16. Oktober 2016**
**11:00 Uhr Christophoruskirche**
im Anschluss an den Gottesdienst

# Kulturcafé

**Montag, 14:30 – 16:30 Uhr**
**Gemeindesaal, Schuckertdamm 336**

Einen Montag im Monat öffnet unser Kulturcafé seine Pforten. Bei einem gemütlichen Beisammensein um 14:30 Uhr mit Kaffee und Kuchen bei Kaffeehausmusik bieten wir ein buntes Programm aus Literatur, Musik, Reiseberichten, Religion… Das Programm gestalten Vortragende, die ab ca. 15:15 Uhr zu den verschiedenen Themen berichten, lesen oder musizieren.

**Montag, 26. September 2016**

„Zwischen den Welten“.
Evin Eliş berichtet über ihren Alltag im Heiligen Land

**Montag, 24. Oktober 2016**

„Ach du liebes bisschen“
Auftritt von OstSchwung, eine der Schauspielgruppen des „Theaters der Erfahrungen“
**(Anmeldung im Gemeindebüro unter 3812455 nötig!)**

**Montag, 28. November 2016**

„Petersburger Schlittenfahrt“
Duo Faller nimmt uns mit der Domra, einem alten russischen Zupfinstrument, und dem Knopfakkordeon auf diese „Schlittenfahrt“ mit

# Termine der Kulturfahrten

**Mittwoch, 14. September 2016**
**Tagesfahrt zum Stettiner Haff**
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche Rückkehr: ca. 19 Uhr
Fahrtkosten einschließlich Mittagessen: 39 €

**Dienstag, 11. Oktober 2016**
**Tagesfahrt nach Torgau**
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche Rückkehr: ca. 19 Uhr
Fahrtkosten einschließlich Mittagessen, Stadtführung, Kaffeetrinken: 48 €

**Donnerstag, 10. November 2016**
**Tagesfahrt ins Schlaubetal**
Abfahrt: 9 Uhr vor der Kirche Rückkehr: ca. 19 Uhr
Fahrtkosten einschließlich Gänsebratenessen und Kaffeetrinken: 48 €

# Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte (Jeremia, 31,3)

**Liebe Leserinnen, liebe Leser,**

schlicht und schön muss eine Liebeserklärung sein. Sie macht keine Einschränkungen und setzt nichts voraus. Sie kommt von Herzen und berührt die Seele. Im Alltag kommt sie ohne Worte aus.

Es gibt Gelegenheiten, bei denen solche Worte aber doch wohltuend sind. Nicht nur bei der romantischen Hochzeit oder zu einem Ehejubiläum, sondern auch in einem Moment höchsten Glücks oder tiefster Verunsicherung, in Ängsten und Enttäuschungen, in Krankheit, Alter und Gebrechlichkeit. Es tut gut zu wissen, dass der oder die andere zu einem hält. Liebevolle klare Worte schützen davor, sich zu entzweien.

Dabei sind Liebeserklärungen nicht an die Ehe gebunden. Auch in einer Freundschaft kann solche Zuneigung und Treue fühlbar sein und ausgesprochen werden. Eine Schwester kann zur Freundin werden, ein Bruder dem anderen die Treue halten. Eltern und Kinder geben einander kleine Zeichen der Liebe.

Der Prophet Jeremia weiß um solche Liebeserklärungen und er erinnert sein Volk, als es in höchsten Nöten und tiefster Verzweiflung leidet, an die wunderbare Treue Gottes. Zerschlagen, entwürdigt und in Gefahr, sich mit Gott zu entzweien, bekommt es klare liebevolle Worte gesagt. Die nach Babylon Vertriebenen richten sich auf und leben mutig weiter.

Gott spricht die Worte eines Liebenden: Ich kennen deine Wege und ich bleibe dir treu! Zuvörderst gelten sie dem jüdischen Volk und danach der ganzen Welt, auch den Christen.

Was machen wir mit ihnen? Die Erfahrung sagt, dass man Liebesworte zurückweisen kann, fühlen sie sich unehrlich oder anmaßend an. Die Entscheidung liegt bei uns! Liebe braucht die Freiheit der Entscheidung.

Und was machen die Worte mit uns? Sie umgeben uns mit reichlich Wärme und umwerben uns. Sie möchten uns selbst zu Liebenden machen. Nicht nur im kleinen Umfeld, sondern auch für Menschen, die entfernt leben und unsere Aufmerksamkeit und unser Mitgefühl brauchen.

Für den 21. September 2016 hat der Ökumenische Rat der Kirchen gemeinsam mit der UNO den Internationalen Tag des Friedens ausgerufen. Aus lauter Liebe gibt Gott diese zerrissene Welt nicht auf. Darum glauben wir, dass unsere Gebete und unser Tun nicht vergeblich sind.

In unserer **Abendandacht am 26. September um 18:30 Uhr im Kirchenvorraum** werden wir in das weltweite Gebet um Frieden, Versöhnung und Gerechtigkeit einstimmen und uns dabei mit allen verbinden, die sich dafür einsetzen. Wir laden Sie herzlich dazu ein!

Ich wünsche Ihnen eine behütete Herbstzeit und freue mich, wenn wir uns in der Gemeinde oder in Siemensstadt begegnen.

*Ihre Pfarrerin Christine Pohl*

# Blumen auf dem Altar

Wir als Gemeinde bemühen uns, passend zum Kirchenjahr, passend zu den Farben der Antependien, der Kanzel- und Altarbehänge und passend zu unseren beiden Kirchen jeweils für den Sonntag und für die Offene Kirche den geeigneten Blumenschmuck zu besorgen:

Ostern zum Beispiel Osterglocken, Himmelfahrt vielleicht Goldregen oder Ginster, Pfingsten frische Pfingstrosen, Heiligabend ein Strauß mit Christrosen….

Aber wie ist das eigentlich mit dem **Altarschmuck**?

Künstliche Blumen gehören nicht auf den Altar. Diesen Satz würde sicher jeder unterschreiben.

Aber müssen es Schnittblumen sein? Warum sind sie die erste Wahl? Den Küsterinnen und Küstern wird es bei ihrer Ausbildung so erklärt: Schnittblumen symbolisieren die Vergänglichkeit des Lebens. Sie blühen auf und vergehen. So lebt auch der Mensch nur eine begrenzte Zeit. Und damit erinnern Schnittblumen zugleich an den Leidensweg Christi. Also sollten nach Möglichkeit frische Schnittblumen auf dem Altar stehen - aber genau das ist oft nicht leicht. Denn die sind teuer und auch wir als Gemeinde müssen sparen. Was also tun?

Früher haben Menschen aus ihren Gärten regelmäßig Blumen für den Gottesdienst am Sonntag gebracht.

In manchen Gemeinden gibt es im Gemeindebüro Listen, in die man sich eintragen kann, für welchen Sonntag man einen Blumenstrauß bringt. Wenn Sie sich so etwas hin und wieder vorstellen können, dann melden Sie sich im Büro oder bei mir.

Und wenn Sie etwas spenden möchten, damit weiterhin der Altar mit einem schönen Blumenstrauß geschmückt ist, dann können Sie das auch gern tun:

**Ev.KKV Berlin NW**
**Evangelische Bank e.G.**
**IBAN:** DE58 5206 0410 2103 9011 22-
Verwendungszweck: Altarschmuck

Herzlichen Dank,

*Pfarrerin*
*Martina Steffen-Eliş*

# Bericht aus dem GKR

## Personalia:

Gabriele Krull hat ihren Dienst als Erzieherin in der Kita Dreieinigkeit zum 31. August 2016 beendet; wir wünschen ihr für den Ruhestand Gottes Segen.

Rolf Rosendahl soll mit 50% Stellenumfang in die Melanchthongemeinde abgeordnet werden.

Pfarrerin Martina Steffen-Eliş ist bis 31. Dezember 2016 mit 50% Stellenumfang für pfarramtliche Dienste in der Jeremia-Kirchengemeinde beauftragt worden.

Die Beauftragung von Renate Raber als Prädikantin in der Kirchengemeinde Siemensstadt wurde um weitere sechs Jahre verlängert. Der GKR freut sich, dass sie so weiterhin monatlich einen Gottesdienst übernehmen kann.

Susanne Steinbart vertritt seit Juni die erkrankte Küsterin Ilka Koberstein. Die Öffnungszeiten des Büros werden dankenswerterweise zusätzlich durch mehrere Ehrenamtliche abgedeckt.

## Finanzangelegenheiten:

Der GKR stellt den Haushaltsplan 2016 in Einnahme und Ausgabe mit 403.127 € fest. Wirtschafterin kraft Amt ist Pfarrerin Martina Steffen-Elis, Wirtschafterin kraft Auftrag für Jugend- und Konfirmandenarbeit ist Pfarrerin Christine Pohl.

Er beschließt die GKR-Kollekten für Brass for Peace und für die Asyl-AG des Kirchenkreises Spandau.

## Bauangelegenheiten:

Für die Wartung der Pelletheizung wird mit der Firma Mahr ein Vertrag abgeschlossen.

Der GKR nimmt den Bericht von Jürgen Herrendörfer zur Kenntnis, der die Gemeinde in der Immobilien-AG des Kirchenkreises vertritt.

In nächster Zeit müssen alle Gebäude der Gemeinde erfasst und buchhalterisch bewertet werden; dazu gehört die Betrachtung der Wirtschaftlichkeit der Gebäude und die Nutzung ihrer Räume.

Für den Sandkasten des Miniclubs wurde ein Sonnensegel fachgerecht aufgestellt.

Auf dem Gelände von Dreieinigkeit wurden durch die Firma Rohde umfangreiche Baumpflegearbeiten ausgeführt.

## GKR-Angelegenheiten:

Der GKR dankt ganz herzlich Stefan Schäfer, der seit März 2012 ehrenamtlich für die Zusammenstellung der Artikel und das Layout des Gemeindebriefes zuständig war; durch seine Mitarbeit in der Gemeindebriefredaktion hat er federführend dazu beigetragen, dass der Gemeindebrief ein modernes „Gesicht“ bekommen hat und von vielen Menschen, nicht nur Gemeindegliedern, gern gelesen wird. „Alles hat seine Zeit“, so hoffen wir, dass diese verantwortungsvolle Aufgabe nun in andere Hände übergeben werden kann; diese Übergangsphase wird Stefan Schäfer noch mit seiner Kenntnis und seinen Ideen beratend begleiten.

Dankenswerterweise hat sich Maureen Michaelis als Gemeindebeauftragte für den Deutschen Evangelischen Kirchentag vom 24. bis 28. Mai 2017 zur Verfügung gestellt.

## Gemeindeangelegenheiten:

Die neuen Gemeindegliederzahlen wurden bekannt gegeben:

| | |
|---|---|
| 30. Oktober 2014: | 2.775 |
| 30. Oktober 2015: | 2.683 |

Das ist ein Rückgang von 92 Gemeindegliedern (3,32%).

*Pfarrerin Martina Steffen-Eliş*
*GKR-Vorsitzende*

GEMEINDE
KIRCHENRATS
WAHL

## Wahl des Gemeindekirchenrats am 27. November 2016

### Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich vor

### Ruth Greschuchna

Seit 1973 lebe ich, Ruth Greschuchna, in Siemensstadt.

Ich bin 65 Jahre alt, verheiratet und habe zwei Kinder und ein Enkelkind. Unsere Kinder wurden in Siemensstadt getauft und konfirmiert. Vor der Schulzeit waren sie bei Heide Mielchen im Miniclub. In dieser Zeit habe ich mich ehrenamtlich in der Gemeinde engagiert. Später war ich in der Gemeinde als fürsorgerisch tätige Mitarbeiterin angestellt.

Von 1995 bis zu meinem Renteneintritt arbeitete ich in Vollzeit, erst als Altenpflegerin im Bezirksamt Wedding, dann als Verwaltungsfachangestellte im Bezirksamt Mitte von Berlin.

Schon vor Rentenbeginn konnte ich mich wieder in der Christophoruskirche ehrenamtlich im Besuchsdienst, in der Offenen Kirche und beim Kirchendienst (Vor- und Nachbereitung der Gottesdienste) einbringen.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir Menschen, die offen sind für Neues und dabei das Bestehende nicht aus dem Auge verlieren.

*Ruth Greschuchna*

### Jürgen Herrendoerfer

Nun sind es schon 12 Jahre im Gemeindekirchenrat und so lange es Geist und Körper ermöglichen, soll es noch eine Periode weitergehen.

Es gibt viele fleißige Helfer in der Gemeinde, aber es gibt auch immer mehr Aufgaben und Anforderungen, die zu erledigen sind, um unsere Gemeinde als eine lebende Gemeinde zu erhalten. Es sind dann oft banale Dinge, aber auch diese müssen erledigt werden. Hierbei ein nützliches Rädchen zu sein, war der Grund meiner neuerlichen Kandidatur.

Meine Arbeiten im Gemeindearchiv laufen ruhig

und im Hintergrund ab, erfordern systematisches Denken und Handeln und einen Sinn für das, was für die nächsten Generationen wichtig bleiben soll.

Gerne diskutiere ich im geschäftsführenden Ausschuss über anstehende Aktionen im Gemeindeleben, um dann die Entscheidungen für die GKR-Sitzungen verständlich vorzubereiten. Seit 3 Jahren nehme ich Aufgaben des stellvertretenden Vorsitzenden wahr.

Das dritte Gebiet hat sich total geändert: Die großen Bauvorhaben liegen hinter uns, heute kann ich meine Kreativität im Handwerk bei Einzelaktionen einbringen

*Jürgen Herrendoerfer*
*verheiratet, 2 Kinder,*
*Rentner, 75 Jahre alt*

## Roswita Kottusch

Ich bin Roswita Kottusch, geboren im Jahr 1942 in Meseritz. Ich habe 4 nette Kinder und bin seit 1995 verwitwet. Vor meiner Berentung war ich als Arzthelferin tätig.

Seit 2004 bin ich im Gemeindekirchenrat. Ich bin gerne in verschiedenen Gremien tätig, bei Bedarf helfe ich auch im Gemeindebüro aus. Ich arbeite im Redaktionsausschuss des Gemeindebriefes mit und helfe sehr gerne bei den Veranstaltungen für unsere Senioren mit. Der Personalausschuss sowie der Geschäftsführende Ausschuss sind interessant und erfordern recht viel Aufmerksamkeit.

Für unsere Gemeinde wünsche ich mir ein harmonisches, zufriedenes und hilfreiches Zusammenleben, dabei möchte ich gerne weiterhin mithelfen.

*Roswita Kottusch*

## Joachim Manthey

Seit meiner Geburt am 16.09.1945 bin ich in Siemensstadt ansässig.

Vor elf Jahren begann ich, durch die Vermittlung des Arbeitsamtes, als Gemeindehelfer in unserer Kirchengemeinde mitzuarbeiten. Aus Altersgründen bin ich jetzt nur noch ehrenamtlich tätig. Für die Gemeinde erledige ich Botengänge, trage Post aus und bin in der Besuchsdienstgruppe aktiv. Seit 6 Jahren arbeite ich im GKR mit. Besonders wichtig ist es mir, dass unsere Gemeinde auch weiterhin den Kontakt zu den älteren Gemeindegliedern hält.

*Joachim Manthey*

## Udo Riedel

Ich bin 1956 geboren und arbeite bei Siemens im Schaltwerk-Hochspannung. 1979 bin ich aus Bremen zugezogen und lebe seit 1988 in Siemensstadt.

2008 stellte ich mich als Kandidat für den GKR zur Verfügung und arbeitete lange Jahre als Ersatzältester mit, zuerst in der Dreieinigkeitsgemeinde, dann in der fusionierten Gemeinde Siemensstadt.

Seit der Wahl 2012 bin ich "ordentliches" Mitglied.

Der GKR hat mich in die Stadtteilkonferenz entsandt, an der ich regelmäßig teilnehme und aus der ich berichte, um die Verbindung zwischen Stadtteil und Kirchengemeinde zu stärken.

In der Zeit von Mai – September begleite ich während der Offenen Kirche die Turmbesteigungen. Dadurch komme ich mit Gemeindegliedern und Gästen in Kontakt.

Mir liegen besonders die Entwicklung der Jugendarbeit und die Außenwirkung der Gemeinde am Herzen. Darum wirke ich gerne bei größeren Veranstaltungen mit.

Ich möchte auch weiterhin in der Gemeindeleitung mitarbeiten und danke für Ihr Vertrauen!

*Udo Riedel*

## Bärbel Rösner

Geboren bin ich 1950 in Kaiserslautern/Rheinland-Pfalz. 1973 sind wir nach Berlin gezogen, haben geheiratet und 3 Kinder bekommen. Inzwischen hat sich unsere Familie um zwei Enkelkinder vergrößert. Seit 1981 wohnen wir in der HOKA III - Siedlung und somit in dieser Gemeinde.

Seit 1981 war ich als Erzieherin im Kirchenkreis Spandau tätig, zuletzt in der Nathan-Söderblom-Gemeinde als Eltern-Kind-Gruppenleiterin. Die Arbeit mit Kindern und deren Familien hat mir sehr viel Freude bereitet. Seit 2009 bin ich im Ruhestand und pflege immer noch regelmäßigen Kontakt mit meinen Kita-Eltern und deren Kindern.

Seit 3 Jahren bin ich Ersatzälteste im GKR und habe Stimmrecht, wenn ein gewählter Ältester / eine Älteste fehlt. Ich arbeite in den Ausschüssen für Öffentlichkeitsarbeit, Kita, Arbeit mit Kindern, Gemeindeentwicklung und im Besuchsdienst mit.

In der Gemeinde möchte ich mich wie bisher für die Kindertagesstätte engagieren sowie das Interesse der Gemeindemitglieder an ihrer Kirche wecken.

*Bärbel Rösner*

## Hier noch einmal die wichtigsten Informationen zur GKR-Wahl 2016

Dem zukünftigen GKR gehören neun gewählte Älteste und die beiden Pfarrerinnen an.

Ersatzälteste werden diejenigen, die weniger Stimmen erhalten. Auch sie nehmen an den Sitzungen teil, beteiligen sich an der Meinungsbildung und arbeiten in Ausschüssen mit. Wenn ein gewähltes Mitglied in der Sitzung fehlt, haben sie Stimmrecht.

Die Kandidatinnen und Kandidaten stellen sich am Sonntag, 16. Oktober 2016 um 11 Uhr nach dem Gottesdienst persönlich vor und kommen gerne mit der Gemeinde über ihre Vorstellungen von der Zukunft der Gemeinde ins Gespräch.

Am 1. Adventssonntag, 27. November 2016, dem Wahlsonntag, wird an zwei Wahlorten gewählt; das Wahllokal ist im Gemeindeteil Siemensstadt von 9 bis 10 Uhr und von 11 bis 18 Uhr und im Gemeindeteil Dreieinigkeit von 11 bis 15 Uhr geöffnet.

Wahlberechtigt sind alle, die das 14. Lebensjahr vollendet haben und konfirmiert oder als Erwachsene getauft sind. Sie erhalten eine Wahlbenachrichtigung, die zentral zugesandt wird. Außerdem ist jedes wahlberechtigte Gemeindeglied in ein Wahlberechtigungsverzeichnis eingetragen, das vom 30. Oktober bis 11. November 2016 im Gemeindebüro zur Einsicht ausliegt.

Wenn Sie die Möglichkeit der Briefwahl in Anspruch nehmen möchten, dann beantragen Sie die Unterlagen bitte bis zum 23. November 2016 im Gemeindebüro und geben Sie sie dort wieder ab. Die Wahlunterlagen müssen am Wahltag dem Wahlvorstand vorliegen.

Die öffentliche Auszählung erfolgt am Wahltag ab 18 Uhr im Gemeindesaal am Schuckertdamm; im Anschluss laden wir zu einem kleinen Beisammensein ein.

Die Einführung der neu gewählten sowie die Verabschiedung des ausscheidenden GKR-Mitglieds Klaus Gellert finden im Jubiläumsgottesdienst am 2. Advent, 4. Dezember 2016 um 10 Uhr in der Christophoruskirche statt.

Zum Schluss noch eine Bitte:

Nehmen Sie Ihr Wahlrecht wahr und entscheiden Sie dadurch aktiv mit, wer die Zukunft unseres Gemeindelebens in der Leitung mitgestalten soll. Jede Stimme ist wichtig und gibt dem Gemeindekirchenrat den notwendigen Rückhalt.

*Pfarrerin Christine Pohl*

Liebe Leserinnen und Leser, an dieser Stelle möchten wir Sie regelmäßig über den Weg zum Evangelischen Kirchentag 2017 in Berlin informieren.

Wir werden Gastgeberinnen und Gastgeber für viele Menschen sein, die aus dem In- und Ausland zu uns kommen. Bitte überlegen Sie doch jetzt schon, ob Sie ein **Gästebett** zur Verfügung stellen können. Wir notieren das gerne im Gemeindebüro und werden Ihnen im Herbst alle Informationen geben. Jugendliche und Junggebliebene werden in Gemeinschaftsquartieren in Schulen untergebracht. Unsere Aufgabe wird es sein, ein bis zwei Schulen mit einem Willkommensdienst, Frühstück und Nachtwache zu versorgen.

Dafür suchen wir dringend ehrenamtlich mehrere **Quartiermeister** oder **Quartiermeisterinnen**!!

Es ist eine tolle Erfahrung, viele dankbare Gäste aufzunehmen und zu versorgen. **Was man braucht, ist Organisationsgeschick und Freude am Umgang mit ehrenamtlich Mitarbeitenden**.

Wir möchten uns als Evangelische Kirche in Berlin von unserer guten, einladenden Seite zeigen! Bitte sprechen Sie uns an, wenn Sie sich solch eine interessante Aufgabe vorstellen können. Sie sind damit nicht allein.

Übrigens: Eine Unterstützung hat uns die Evangelische Kirchengemeinde Neufinkenkrug/Falkensee angeboten. Da sie selbst zu weit ab vom Geschehen liegt, will sie uns bei unseren Aufgaben unterstützen. Gemeindeglieder hatten uns vor 7 Jahren zum Gedenken an 20 Jahre Mauerfall besucht. Jetzt gibt es eine neue Gelegenheit der Begegnung und der Zusammenarbeit. Lassen Sie sich begeistern!! Melden Sie sich, wenn Sie mitwirken möchten.

*Pfarrerin Christine Pohl*

## Schulterblick, Veränderungen und ein Dankeschön

„Erst Schulterblick nach hinten, linken Arm raus und dann vom Bordstein losfahren“

Zwanzig Kinder stehen hintereinander in einer langen Reihe mit Fahrrädern und einigen Tretautos und warten geduldig, sich endlich in den „Verkehr“ stürzen zu dürfen. Ein Mitarbeiter der Jugendverkehrsschule zeigte jedem einzeln, wie man sich richtig mit Schulterblick und Handzeichen auf dem Fahrrad in den Verkehr einfädelt.

Vorher hatten sie eine ausführliche Einweisung vom Verkehrspolizisten bekommen über die Aufgaben der Polizei in Deutschland und das richtige Überqueren von Straßen an Zebrastreifen, Ampeln und zwischen parkenden Autos.

Wir, die Mittwochsgruppe mit geflüchteten Kindern aus dem Heim im Rohrdamm, einige ihrer Väter sowie jugendliche und erwachsene Ehrenamtliche haben diesmal einen Ausflug zur Jugendverkehrsschule in der Borkzeile unternommen. Begleitet wurden wir noch von zwei Dolmetscher_innen, die den Kindern die Erklärungen des Verkehrspolizisten übersetzten.

Nach der Theorie waren die Kinder nun sehr wild darauf, endlich mit den Fahrrädern losdüsen zu können. Nach einer ersten geordneten Runde um den Platz durften alle frei fahren, woraufhin sie sogleich kreuz und quer durch alle Straßen und über alle Kreuzungen strampelten. An den Ampeln gab es dann immer große Pulks, die gemeinsam losfuhren und an Zebrastreifen wurde noch für erwachsene Fußgänger gehalten. Den Einbahnstraßen und durchgezogenen Fahrbahnlinien wurde jedoch nicht die gleiche Beachtung geschenkt. Alle hatten viel Spaß und waren auf der Heimfahrt in der U-Bahn noch ganz aufgedreht.

Leider war es das vorletzte Treffen mit den Kindern und Jugendlichen aus dem Flüchtlingsheim am Rohrdamm. Denn schon in den letzten Maitagen mussten alle Bewohner kurzfristig in andere Heime umziehen (die Abendschau berichtete mehrmals).

Viele Geflüchtete hatten gerade begonnen, sich in Siemensstadt einzuleben und die Angebote für Spiel und Sport, Sprachkurse und das Internationale Frühstück angenommen. Auch die meisten Kinder besuchten schon die Willkommensklassen in den umliegenden Schulen.

Erneut innerhalb weniger Tage die Sachen packen und in eine weitere Übergangsunterkunft ziehen zu müssen, empfanden viele Geflüchtete als sehr verunsichernd und belastend und vor dem Haus gab es mehrere Tage kleine Demonstrationen. Nach einigen Verhandlungen gelang es dann, die meisten Familien mit Kindern in andere Unterkünfte in Spandau umziehen zu lassen, sodass wahrscheinlich keine Schulwechsel vorgenommen werden mussten.

Seit Juni gibt es nun keine Mittwochsgruppe mehr, da die beiden nächsten

Heime in der Motardstraße und in der Paulsternstraße zu weit weg sind, um sie zu Fuß mit Kindern für einen Nachmittag zu erreichen.

Außerdem bin ich, Rolf Rosendahl, nur noch mit einem Stellenumfang von 50% in unserer Gemeinde tätig. Dabei sind 25% für die Konfirmand_innenarbeit und 25% für die Jugendarbeit (bisher 75%) vorgesehen.

Mit dem anderen 50%- Anteil arbeite ich nun als Ehrenamtskoordinator in der Kirchengemeinde Melanchthon in der Wilhelmstadt (u.a. mit dem Flüchtlingsheim in der ehemaligen Schmidt-Knobelsdorf-Kaserne).

Beim Verabschiedungstreffen der jugendlichen und erwachsenen Ehrenamtlichen haben wir uns viele Bilder von den wöchentlichen Treffen aus den vergangenen 1 ½ Jahren angesehen und über unsere Erlebnisse mit den geflüchteten Kindern und Jugendlichen gesprochen. Gefreut und berührt hat uns dabei die große Fröhlichkeit der Kinder, ihre Begeisterungsfähigkeit und Offenheit uns gegenüber sowie ihre Fähigkeit, sich auch über kleine Dinge zu freuen.

Beeindruckt hat mich auch das Vertrauen der Eltern, die auch ihre kleineren Kinder in die Gemeinde mitgehen ließen.

Das Schönste aber war, regelmäßig zu sehen, wie unsere jugendlichen Ehrenamtlichen, sobald sie vor dem Heim oder in der Vorhalle ankamen, von vielen jauchzenden Kindern umringt und umarmt wurden. Eine schönere Bestätigung dieser zum Teil auch anstrengenden Arbeit kann es wohl kaum geben.

Vielen Dank an die jugendlichen Ehrenamtlichen:
Ella und Teuta,
die Konfirmand_innen Annika, Laura, Saskia, Finn, Max und Philipp,
und an die erwachsenen Ehrenamtlichen Irina Schmik, Helga Hindersmann, Harald Nattermüller und an unseren Gitarrenlehrer Friedrich Barniske.

*Rolf Rosendahl*

## Anmeldung zum Konfirmandenunterricht

Die neuen Konfirmand*innen stellen sich gegenseitig vor.

Jugendliche, die im Februar 2017 mindestens 13 Jahre alt sind und die Oberschule besuchen, sind herzlich eingeladen, den Konfirmandenunterricht in unserer Gemeinde zu besuchen.

**Bitte meldet euch in unserem Gemeindebüro bis 30. Oktober 2016** an und bringt euer Zeugnis vom Religionsunterricht und, falls vorhanden, ein Foto von eurer Taufe mit. Ihr müsst aber nicht getauft sein!

Alle Infos findet ihr unter:
www.ev-gemeinde-siemensstadt.de
Nur so viel: Die Treffen finden freitags 14-täglich von 16:15 bis 20:15 Uhr statt.

Es gibt eine lange Pause mit Abendbrot in der gemütlichen Sitzecke des Chris/Jugendhauses mit Kicker, Basketball oder anderen Aktivitäten. Teamer begleiten die Arbeit. Alle haben viel Spaß und freuen sich auf die Konfirmation im Mai 2018.

Bringt am besten eine Freundin oder einen Freund mit!!

Es grüßen

*Pfarrerin Christine Pohl*
*und Jugendarbeiter Rolf Rosendahl*

## Die Seelsorge der Berliner Feuerwehr

Im Mai waren wir im Rahmen des Konfer bei der Seelsorge der Berliner Feuerwehr. Auf dem Weg dorthin gab es einige Probleme, da sich die Teamer und Rolf unschlüssig waren, an welcher U-Bahnstation wir aussteigen sollten. Wir entschlossen uns für Rathaus Spandau, was leider die falsche war und wir somit eine Station über den Wochenmarkt der Altstadt zurücklaufen mussten. Währenddessen kaufte sich Rolf rohen Spargel und aß ihn genüsslich. Als wir schließlich angekommen sind, klingelten wir an der Haustür der Feuerwehr. Dadurch, dass niemand öffnete und wir drei Mal hintereinander klingelten, wurde der Notruf alarmiert. Nach einem kurzen Gespräch wurde die Tür schließlich von Pfarrer Jörg Kluge geöffnet, und wir setzten uns in einen Konferenzraum, wo er uns viel über seinen Alltag als Seelsorger erzählte.

Der Seelsorger ist dafür zuständig, bei schweren Unfällen oder Todesfällen die Angehörigen zu informieren, zu trösten und mit ihnen zu sprechen. Er ist aber nicht nur für die Angehörigen da, sondern auch für die Feuerwehrleute, da sie direkt am Unfallort dabei waren und Dinge gesehen haben, die wir eigentlich nicht sehen möchten. Man merkt, dass das keine einfache Aufgabe ist, einen so emotionalen Job zu haben. Trotzdem gibt es Leute wie Jörg Kluge, der einen solchen Job ausführt (neben seinem Beruf als Pfarrer).

Zum Ende hin schauten wir uns noch die Feuerwehrautos und das Gebäude an.

Für weitere Informationen können Sie auch die Internetseite unter der Adresse:
www.feuerwehrseelsorge.de
besuchen.

*Philipp Stark,*
*Konfirmand*

# Besuch im Kloster Regina Martyrum - zwei Welten treffen aufeinander!

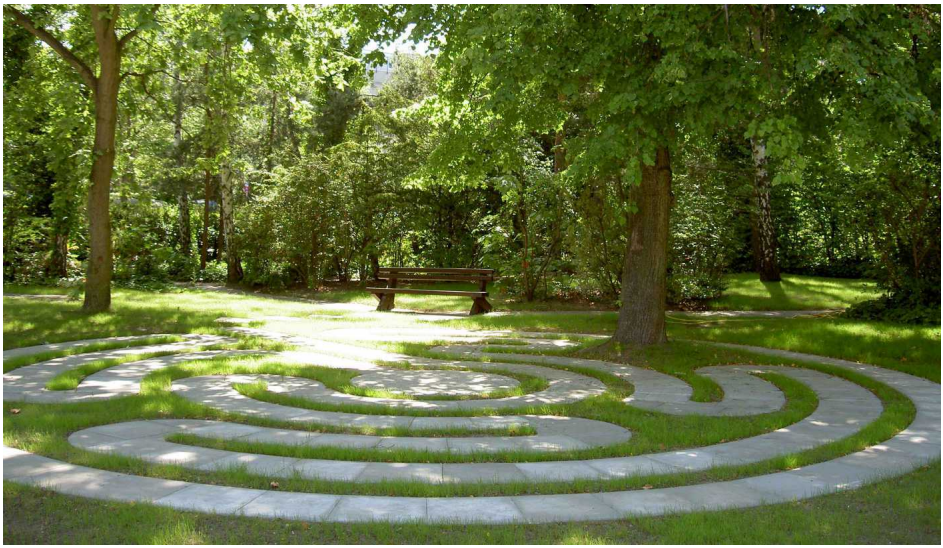
Von Montag bis Freitag einen langen, anstrengenden Schultag absolvieren, Hausaufgaben erledigen, Sport betreiben, ein Instrument erlernen, Arzttermine unterbringen, im Chor singen, zum Konfirmandenunterricht gehen und am Wochenende an Turnieren teilnehmen, mit der Band proben, Referate schreiben, für Klassenarbeiten lernen und dann noch schnell mit Freunden treffen, um ein bisschen das Gefühl von Freizeit zu haben ... So, oder so ähnlich, sieht der Alltag von uns Jugendlichen aus ...

Schweigen und in Stille einen Weg zu sich selbst finden und beten und eine Beziehung mit Gott führen, das Leben auf das Nötigste reduziert, zurückgezogen und abgeschieden von der Hektik der Großstadt, aber offen für ein Leben mit Gott und für alle Menschen, die um Gehör bitten… So gestaltet sich der Alltag der Schwestern in einem kleinen Kloster in Charlottenburg Nord.

Gemeinsam mit Rolf Rosendahl und Pfarrerin Christine Pohl besuchten alle Konfirmandinnen und Konfirmanden im Juni das Kloster „Regina Martyrum“.

Schon beim Betreten des Klosters fällt einem ein kleiner Garten mit einem Labyrinth auf dem Boden ins Auge. Bei genauerem Betrachten wird man jedoch, außer vielen Kurven, keine Abzweigungen oder Sackgassen finden. Das Labyrinth soll nämlich das Leben symbolisieren und zeigt, dass es manchmal kurvig ist und der Weg manchmal lang erscheinen kann, man aber trotzdem immer zum Ziel und somit auch zu Gott findet. Jeder kann dieses Labyrinth ablaufen, um Ruhe und Besinnung zu finden und seine Gedanken zu sammeln.

Nachdem auch wir das Labyrinth durchlaufen sind, begannen wir die Führung durch das Kloster mit einer der Schwestern. Freundlich erzählte



sie uns aus ihrem Leben und beantwortete geduldig alle unsere Fragen. Viele von uns waren zunächst verwundert und konnten sich nicht vorstellen, was Menschen bewegt, in einem Kloster zu leben. Vor allem der ziemlich eingeschränkt erscheinende, vorherbestimmte Tagesablauf brachte Fragen auf. Wie schaffen die Schwestern es, so lange nicht zu sprechen? Warum dürfen sie nicht heiraten oder das Gelände verlassen? Uns wurde erklärt, dass die Schwestern ein Leben mit Gott führen und viel mit ihm sprechen, vor allem im Gebet. Sie haben sich ganz bewusst für das Leben im Kloster entschieden und wollen den Tag mit Beten, Arbeiten und gemeinsamen Gesprächen sowie Andachten verbringen. Für manchen mag das komisch oder langweilig erscheinen, aber wir bewundern die Schwestern für das, was sie leisten und so sehr lieben.

Auf dem Gelände befindet sich außerdem ein kleiner Klosterladen. Hier findet man Bücher, Kunsthandwerk, Karten und CDs. Eine Besonderheit sind die Kerzen, die von den Schwestern von Hand verziert und hier verkauft werden. Je nachdem für welchen Anlass eine der Kerzen bestimmt ist, erhält sie ein bestimmtes Symbol. Zur Taufe bekommt man z.B. eine Kerze mit einem Baum, der das Leben symbolisiert. Während eine Kerze hergestellt wird, denkt die Schwester an ihren Empfänger und betet für ihn. Auch unsere Gemeinde kauft ab und zu dort Kerzen, weil die Vorstellung, dass jemand an einen persönlich gedacht und für einen persönlich gebetet hat, so viel Kraft gibt. Das bringt z.B. Brautpaaren Hoffnung und Mut für die Zukunft oder spendet Eltern von verstorbenen Kindern ein bisschen Trost.

Jede Schwester hat eine kleine Zelle, die mit einem Tisch, einem Stuhl, einem Regal und einem Bett ausgestattet ist. Diese ist für sie ein Rückzugsort, in dem sie ungestört nachdenken oder beten kann. Andererseits gibt es auch Gemeinschaftsräume, in denen sich die Schwestern von ihrem Tag erzählen können, da während der Arbeit sonst geschwiegen wird.

Zuletzt durften wir an einer Andacht teilnehmen, wobei wir feststellten, dass der Text der Gebete gesungen wird, was die Schwestern wirklich beeindruckend gut beherrschen.

Abschließend kann man sagen, dass das Leben, das die Schwestern im Kloster führen, genau das Gegenteil zu unserem hektischen Alltag ist. Wir können uns zwar nicht vorstellen, auf all die Dinge zu verzichten, die wir täglich ganz selbstverständlich benutzen und auch nicht auf die vielen Freiheiten, die wir haben, aber dennoch wünscht sich der eine oder andere von uns, dass auch sein Leben einmal etwas entschleunigt wird und man einmal innehalten und sich auf die wesentlichen Dinge besinnen kann.

Es ist schön zu sehen, mit wieviel Liebe die Schwestern die Kerzen machen und sich um Menschen kümmern, die etwas Trauriges oder Schlimmes erlebt haben und darüber reden wollen. Jeder, der an die Klostertür klopft, findet Gehör und wird in die Gebete der Schwestern eingeschlossen.

*Anne Behrendt und Juliane Steinbart, Konfirmandinnen*

# Und wir kauern wieder um die heiße Glut…!

Der Pfadfindersommer 2016 hielt für uns zahlreiche Neuerungen bereit. Zum ersten Mal sind wir mit drei Gruppen unterwegs und zum ersten Mal fahren wir mit einer Gruppe ins Ausland.

Aber der Reihe nach: In diesem Sommer fahren drei Gruppen aus Siemensstadt auf eine Sommerfahrt oder ein Sommerlager. Die Jüngsten, die Meutenkinder fuhren am Anfang der Ferien auf das Meutenlager nach Großzerlang, wie auch in den letzten Jahren.

Die mittlere Gruppe, die Schnee-Eulen, fuhren mit dem Fahrrad nach Großzerlang. Die Gruppe folgte dabei dem Radweg Berlin-Kopenhagen. Auf diese Weise legten wir in 5 Tagen über 150 km zurück und das mit dem gesamten eigenen Gepäck und Zelten und Kochern für die Gruppe.

Die ältesten Kinder der Gruppe Smileys werden in diesem Jahr nach Schweden fahren. Zunächst werden wir einige Tage Kanu-Wandern und im Anschluss werden wir einige Tage in Südschweden lagern.

Neben den vielen kleineren Aktivitäten, wie dem Bastelangebot zum Familiengottesdienst und einer Landessingerunde, ein ausgefüllter Pfadfindersommer, wie ich glaube.

*Hans-Christian Winter*

## Abschied und Dankeschön

Im Frühjahr 2012 erhielt ich die Gelegenheit, am Gemeindebrief mitzuarbeiten. Meine Computerkenntnisse haben mich prädestiniert, die Artikel und Bilder zu einem ansprechenden Ganzen zusammenzustellen. Die Arbeit war mir völlig neu, und ich hatte eine Menge zu lernen. Das war eine große Herausforderung, aber es hat riesigen Spaß gemacht, und ich erhielt von allen Seiten Unterstützung. Das „Gesicht“ des Gemeindebriefs hat sich im Lauf der Jahre verändert, und ich bin stolz, daran einen Anteil zu haben.

Leider kann ich diese Aufgabe aus gesundheitlichen Gründen nicht länger bewältigen. Daher möchte ich heute allen Menschen, die mir in den Jahren halfen, ganz herzlich danken. Es war eine große Freude, mit ihnen zu arbeiten, aus ihnen schöpfte ich Kraft und Inspiration – auch jenseits der Arbeit am Gemeindebrief. Natürlich danke ich auch den Lesern des Gemeindebriefes für ihre Treue.

**Die Redaktion sucht - bereits für die nächste Ausgabe - dringend neue Mitarbeiter,** um mich zu ersetzen. Da meine Aufgabe recht umfangreich war, habe ich sie in mehrere Teilgebiete unterteilt, die im Idealfall von je einem Mitarbeiter übernommen werden könnten. Wenn sich mehrere neue Mitstreiter finden, bleibt damit der Aufwand für den Einzelnen überschaubar. Wir benutzen keine Spezialprogramme, der Gemeindebrief wird in LibreOffice erstellt und als PDF-Datei an die Druckerei übergeben. Voraussetzung für die Mitarbeit wären:

- grundlegende PC-Kenntnisse
- PC mit Internetanschluss
- Spaß an Teamarbeit

Sie sollen keine Artikel schreiben und müssen auch keine Erfahrung mitbringen. Eine Zeit lang werde ich die Erstellung des Gemeindebriefes noch beratend begleiten können, und die anderen Redaktionsmitglieder werden Sie ebenfalls unterstützen.

Können Sie sich vorstellen, bei der Erstellung des Gemeindebriefes zu helfen? Dann melden Sie sich bei Pfarrerin Martina Steffen-Eliş (Kontaktdaten auf der Rückseite).

*Stefan Schäfer*
*Mitglied der Gemeindebriefredaktion*

## Initiative Kiez Siemensstadt

Network: Nachbarn für Nachbarn
Voltastraße 2
13629 Berlin-Siemensstadt

**Kieztreff:**
Jeden **letzten Mittwoch** im Monat von **18-20 Uhr**

www.kiez-siemensstadt.net
Facebook: Kiez Siemensstadt

# Gemeinsamer ökumenischer Gottesdienst mit der Altkatholischen Gemeinde

**Am Sonntag, 9. Oktober 2016,** feiern wir nicht wie üblich einen Gottesdienst in der Christophoruskirche, sondern **um 10:30 Uhr** einen gemeinsamen Gottesdienst mit der **Altkatholischen Gemeinde in Wilmersdorf. (siehe Gottesdienstplan!)**

Wir sind zu Gast im **Gemeindezentrum,** das eine **Hauskirche**, die nach der Apostola **Maria-von-Magdala** benannt wurde, und mehrere schön eingerichtete Gemeinderäume umfasst.

Auch mit der Konfirmandengruppe waren wir bereits dort und haben erfahren, dass eine Kirche viel kleiner sein und ganz anders aussehen kann und dennoch sehr aktiv ist.

Die altkatholische Kirche entstand 1870 nach dem Ersten Vatikanischen Konzil. Katholische Christen, die das Dogma von der Unfehlbarkeit des Papstes nicht anerkannten, wurden ausgeschlossen und gründeten einen eigenen Kirchenbund. Die Pfarrer sind verheiratet und betreuen die Gemeindeglieder, die oft sehr weit verstreut leben. Auch Frauen werden in das Priesteramt berufen.

Die älteste Gemeinde Deutschlands besteht auf der nordfriesischen Insel Nordstrand. Sie wurde durch beim Deichbau beschäftigte niederländische Katholiken aus dem Erzbistum Utrecht gegründet.

Am Tag des Offenen Denkmals, am Sonntag, 11. September 2016, predigt bei uns der Dekan der altkatholischen Gemeinde, Pfarrer Ulf Schmidt. Anschließend ist die Gelegenheit zum Gespräch.

Der Gottesdienst am 9. Oktober wird ein Gegenbesuch sein, bei dem ich als Gastpredigerin in der altkatholischen Gemeinde eingeladen bin. **Lassen auch Sie sich herzlich einladen, diese besondere Gelegenheit wahrzunehmen.**

Die ökumenische Verbundenheit ist ein wichtiges Zeichen, dass wir als Christen in der Stadt Berlin unsere eigenen Grenzen überwinden und mit Interesse aufeinander zugehen. Die Zukunft der Kirche ist ökumenisch!

**Ort:** Berlin-Wilmersdorf, Detmolder Straße 4 (Nähe S- und U-Bahnhof Bundesplatz).

**Treffpunkt:** 9:45 Uhr U-Bahnhof Siemensdamm (oben).

Wer dringend eine Mitfahrgelegenheit braucht, melde sich bitte im Gemeindebüro.

*Pfarrerin Christine Pohl*

## „Bilder für Zuhause“ – Ausstellung der Hobbymalerin Margot Porath in der Christophoruskirche

Vom **5. September** bis **16. Oktober** zeige ich Ihnen in dieser Ausstellung Bilder, bei denen man sich sicher auch vorstellen kann, dass sie in der eigenen Wohnung, im Wohnzimmer über dem Esstisch oder auch über der Couch hängen könnten. Es ist die abstrakte Malerei, die bei meinen Bildern zur Anwendung kommt.

Hierbei habe ich die Möglichkeit, die Farben in Harmonie oder auch im Kontrast zueinander, verbunden mit Pasten, Pigmenten und vielen anderen Materialien, auf die Leinwand zu bringen. Ich habe bei einem Bild sogar Bauschaum verwendet, mit dem ich bereits die außergewöhnlichsten Effekte erreichen konnte.

Die abstrakte Malerei bedeutet auch für mich auszuprobieren, das Unmögliche zu versuchen.

Doch vor allem kann ich mit ihr die pure Freude am Umgang mit Farbe ausdrücken, der Fantasie freien Lauf lassen, die festen Konventionen loslassen, mich in die Welt der Farben fallenlassen und entspannen.

So ist auch das „Malen“ zu meinem großen Hobby geworden. Ich bin von Beruf u.a. Heilerziehungspflegerin und war letztlich als Beschäftigungstherapeutin angestellt. Heute bin ich nach 45 Arbeitsjahren Rentnerin. Eine Ausbildung als Malerin hätte ich gern erfahren, hatte aber leider keine Möglichkeit dazu.

Vor 7 Jahren wollte ich nicht mehr für mich alleine zu Hause meinem Hobby nachgehen. Ich nahm mir vor, meine große Freude am Malen mit anderen Menschen zu teilen, mit Menschen, die sich ein Hobby schaffen wollten. Es spielte dabei gar keine Rolle, ob sie schon Erfahrung hatten oder sich einfach nur einmal ausprobieren wollten. Es war mir auch sehr wichtig, gerade Frauen anzusprechen, die vielleicht gerade in den Ruhestand gegangen sind und bei Arbeit, Haushalt und Kindern keine Zeit hatten, ein Hobby für sich zu entwickeln; Frauen, die keinerlei Zeit für sich hatten, etwas für sich zu tun, etwas, was ihnen Freude bereitet und ihnen Entspannung bringt.

In der Charlottenburger Baugenossenschaft fand ich großartige Unterstützung und man gab mir die hervorragende Gelegenheit, den Raum im „Charlotte Treff“ kostenfrei zu nutzen.

Mit einer Spandauer Zeitungsaktion „Gemeinsam statt einsam“ war dann der Grundstein für die jetzige Malgruppe „Die Dienstagsmaler“ gelegt, welche heute acht Mitglieder hat und die ich mit großer Freude ehrenamtlich leite.

Für mich ist es immer wieder schön zu erleben, wenn ein Mitglied mit einem fertigen Bild und mit einem Lächeln nach Hause geht. Dann habe ich das erreicht, was ich wollte.

Ich wünsche Ihnen viel Freude beim Betrachten meiner Bilder.

*Margot Porath*

## Rückblick auf unsere Goldene Hochzeit

Endlich war es soweit: Der 16. Juni 2016 – unsere Goldene Hochzeit.

Wir hatten uns eine kleine Feierstunde in unserer Kirche mit Chorgesang und Orgelmusik gewünscht. Dieser Wunsch wurde uns auch erfüllt. Wir waren sehr gerührt und stolz und möchten uns bei Pfarrerin Martina Steffen-Eliş, dem Chor und Holger Schumacher bedanken.

„Auf den Flügeln bunter Träume“ zogen wir aus und widmeten uns einem kleinen Imbiss, der im Vorraum der Kirche von Angela Krause für unsere Gäste sehr liebevoll vorbereitet war.

Allen Beteiligten noch einmal Dank.

Wir können nur empfehlen, die Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit zum Anlass zu nehmen, mit einem kleinen Gottesdienst in der Kirche diesen Tag feierlich zu begehen.

*Ingeborg und Manfred Zechlin*

## Mein liebstes Gesangbuchlied

Ich bin in einer kleinen Gemeinde aufgewachsen, in der gerne und laut gesungen wurde. Das war ansteckend. Und so habe ich viele Lieblingslieder im Gesangbuch.

In dieser für mich vor zehn Jahren neuen Gemeinde, der Kirchengemeinde Siemensstadt, lernte ich auch neue Lieder kennen. Eins davon ist zu einem besonderen Lieblingslied geworden: “Möge die Straße uns zusammenführen” von Markus Pytlik. Es steht unter der Nummer 67 im neuen Gesangbuch „Jubilate“.

Markus Pytlik ist Musiklehrer an einem Gymnasium im Rheinland und Chorleiter. Er hat mehrere neue geistliche Lieder komponiert und gedichtet. Die Sprüche zu dem Text hat er in seinen Irland-Urlauben gesammelt. Seiner Meinung nach sollte ein geistliches Lied immer auch Predigt sein. Und das gehe nur, wenn "das Evangelium spannend übersetzt wird".

Gottes Segen ist etwas Wunderbares und Wichtiges, wenn auch nicht einfach zu verstehen oder zu begreifen. Wie schön, dass er in diesem Lied nach irischen Segenssprüchen fast bildlich dargestellt wird. All das, was hier beschrieben wird, wünsche ich meiner Familie und meinen Freunden…”und bis wir uns wiedersehen, halte Gott dich fest in seiner Hand”.

*Fokje de Vries*

# Nachrichten aus der Weihnachtsgemeinde Haselhorst

**25. September 2016 · 18.00 Uhr**
**Heilige Abende**

## Lagerfeuergottesdienst

Lieder und Geschichten,
Stockbrot und Gemeinschaft

**Sonntag, 09. Oktober, 16 Uhr**
**12. Spandauer Kirchenmusikfest**

## Musik für Klavier und Orgel

Cesar Franck, Clifford Demarest u.a.
Nicola Stauch, Klavier
Jürgen Trinkewitz, Orgel

## Angebote für Jugendliche

**Kino, Spiele und Gottesdienst**

**Jugendgottesdienste:**

**09. September, 18.00 Uhr** · Engel und andere Superhelden
**04. November 18.00 Uhr** · Star Wars: Der Auserwählte

**Kinoabend: 07. Oktober 18.00 Uhr**

**Spieleabende: 23. September 18.00 Uhr & 11. November 18.00 Uhr**

**Vorschau:**
**Sonntag, 11. Dezember 2016, 16 Uhr**

## Weihnachtskonzert

Vivaldi · Mozart · Bach

Chor, Orchester & Solisten der Haselhorster Kantorei
Leitung: Jürgen Trinkewitz

# Amtshandlungen

**Taufen:**
Emma-Marie Scheer
Luzian Maximilian Zenz

**Goldene Hochzeit:**
Renate und Hans-Dieter Huhn
Ingeborg und Manfred Zechlin

**Bestattungen:**

| | |
|---|---|
| Peter Weiße | 70 Jahre |
| Eckhard Schlutt | 74 Jahre |
| Irmgard Jäger | 81 Jahre |
| Renate Schmidt | 90 Jahre |
| Ursula Leck | 87 Jahre |
| Ursula Weise | 89 Jahre |
| Hildegard Stanislawski | 94 Jahre |
| Claus Aurich | 88 Jahre |
| Waltraud Radloff | 75 Jahre |

## Angebote für Trauernde im Kirchenkreis Spandau

*Zeit braucht sie, die Wunde; Zeit und Zärtlichkeit, um zu heilen…*
Hilde Domin

**Trauercafé, Zuversichtskirche Staaken**
Brunsbütteler Damm 312, 13591 Berlin
2. und 4. Mittwoch im Monat, 17:30 Uhr bis 19:30 Uhr

Für Trauernde, die sich in einem geschützten Raum mit anderen austauschen wollen.
**Neue Teilnehmer*innen sind am 2. Mittwoch im Monat herzlich willkommen.**

**Café Regenbogen, Zuversichtskirche Staaken**, Brunsbütteler Damm 312
1. Mittwoch im Monat, 17:30 bis 19:30 Uhr
Für Trauernde, die schon einen längeren Weg hinter sich haben.

**Trauergruppe im Museumscafé St. Nikolai**, Am Reformationsplatz 12,
1. Dienstag im Monat, 16.30 bis 18:30 Uhr ab 5. Januar 2016
für Trauernde, die das intensive Gespräch suchen. Bitte vorher anmelden!

**15 Jahre Trauercafé,** Mittwoch, 28. September 2016, ab 17 Uhr
Zuversichtskirche Staaken. Musik, Büfett und Gespräche mit dem Sozialstadtrat Soziales Frank Bewig

**Begleitung im Trauerfall – Erfahrungen und Wünsche von Trauernden,**
Gespräch mit dem Bestatter Marc Cotta, 23. November 2016, ab 17.30 Uhr,
Zuversichtskirche Staaken

**Kontakt:** Pfarrerin Christine Pohl, Tel.: (030) 38 30 36 63,
mobil: 0151 65 15 89 67
www.evangelisch-spandau.de & www. trauer-und-leben.de

Evangelische Kirche in Spandau

Diakonie

# Ihre Diakonie-Station Spandau in der Jüdenstraße ...

GUTE PFLEGE! WIR PFLEGEN GERNE!

**Seit über 30 Jahren ein verlässlicher Partner**
in der Häuslichen Pflege und Krankenpflege.

- Betreuungsangebote und Wohngemeinschaft für Menschen mit Demenz
- Selbsthilfegruppe für krebskranke Frauen
- Urlaubspflege/Verhinderungspflege
- Persönliche Assistenz
- Soziale Beratung
- Begleit- und Servicedienste
- und vieles mehr, z.B. die:

## Tagespflege
### für Pflegebedürftige VSI gGmbH

**Ein engagiertes und liebevolles Pflegeteam erwartet Sie in den Tagespflegen** in der

Radelandstraße 40 · 13589 Berlin
**Tel. 37 59 55 62** · Fax 37 59 55 63
und Stadtrandstraße 477 · 13589 Berlin
**Tel. 37 48 84 10** · Fax 37 48 84 12
Montag bis Freitag 9.00 bis 16.00 Uhr

Zertifizierte Qualität
Diakonie Siegel Pflege

**VSI gGmbH**
gemeinnützige Gesellschaft
für soziale Integration mbH

Wir beraten Sie gerne in unserem
**barrierefreien Beratungscenter in der Marktstraße 3 in Spandau,**
Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 10.00–18.00 Uhr.

**Telefon 68 83 92 18 22**
Kooperationspartner des Ev. Waldkrankenhauses

**... bietet mehr als nur ambulante Pflege!**

*Manuelle Therapie*
*Lymphdrainage*

*Med. Trainingstherapie*
*Rückenschule*

*Cyriax * Bobath*
*Cranio-Sacrale Therapie*

*Brunkow * Akupressur*
*Inkontinenztherapie*

**PHYSIOTHERAPIE-Praxis**
**Krankengymnastik**

**Martina Brauer-Schirmer**

Telefon 030 – 381 56 83
Telefax 030 – 343 89 164

Schuckertdamm 324
13629 Berlin – Siemensstadt

*Bei uns ist der Tod keine normale Sache!*

# Orzechowski Bestattungen

**Filiale Wilmersdorf:**
Caspar-Theyß-Str. 24
(gegenüber vom Martin-Luther-Krankenhaus)
14193 Berlin

**Filiale Siemensstadt:**
Nonnendammallee 87a
13629 Berlin

Tag-& Nachtruf
498 05 628

www.OrzechowskiBestattungen.de

# Münzenhandlung Brom

Ankauf Verkauf Schätzung

Deutsche & Europäische Münzen und Medaillen vom Mittelalter bis zur Neuzeit.
Spezailgebiete: Brandenburg-Preußen, Pommern, Schlesien, Polen und Rußland.
Stets aktualisierter Lagerbestand im Internet, unsere aktuelle Lagerliste können Sie bei uns kostenlos anfordern. Wir haben über 3000 Münzen im Bestand.

Inh. B.Brom
Rohrdamm 24a
13629 Berlin

Tel.: 22495893
Fax.: 22495894
www.muenzen-brom.de
info@muenzen-brom.de

Öffnungszeiten: Montag- Freitag 11 - 17 Uhr
Direkt an der U-Bahn Linie U7, U-Bahnhof Rohrdamm

# Probleme mit Ihrem

Computer
Drucker
Internet
E-Mail-Anschluss
Telefon

**Schnelle und kostengünstige Lösungen, gerne auch vor Ort**

Dipl.-Ing Wolfgang Jeremias
Jungfernsteig 5, 13629 Berlin
Telefon: 382 49 77, Mobil: 0162 230 88 99
w.jeremias@dgf-consult.com

# Bücher am Nonnendamm

Nonnendammallee 87a Berlin - Siemensstadt Tel.: 3409 4857

**Unsere Empfehlungen für den Herbst:**

Ferrante, Elena: Meine geniale Freundin
Wohlleben, Peter: Das Seelenleben der Tiere
Funke, C.: Drachenreiter 2 - Die Feder eines Greifs

**Der kulturelle Treffpunkt in Siemensstadt**

Öffnungszeiten: Mo. Di. Do. Fr. 9.00 – 18.00 Uhr
Mi. 9.00 – 19.00 Uhr Sa. 9.00 – 14.00 Uhr
**www.Buecher-am-Nonnendamm.de**

CONTUR
DIE FRISEURE

MONTAG 10.00 - 16.00 UHR
DIENSTAG - FREITAG 9.00 - 18.00 UHR
SAMSTAG 9.00 - 14.00 UHR
U.N. VEREINBARUNG

REISSTRASSE 19
13629 BERLIN
TEL.: 030 - 854 007 07

Hier könnte
**Ihre Anzeige**
stehen.

Bei Interesse melden Sie sich bitte im Gemeindebüro:
Tel.: 381 24 55
oder per Mail
buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de

RGB
Bau- & Möbeltischlerei

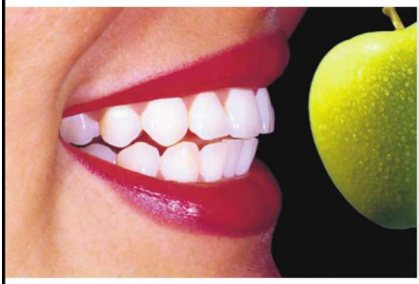
Ralph Gaspar
Tischlermeister
Schuckertdamm 314
13629 Berlin

° Reparaturen und Anfertigungen
° Fertigparkett und Laminat
° Küchen und Arbeitsplatten
° Wohnungstürabsicherungen

- Gerne auch Kleinstaufträge -

Tel. / Fax: 030- 34 33 07 63 Mobil: 0176 - 520 36 040
e-Mail: kontakt@ralph-gaspar.de

**Zahnarztpraxis**
**Dr. Sieglinde Wülpern-Topp**
Zahnärztin – Oralchirurgie



**Besondere Praxisleistungen:**
- Dentalästhetik
- Prophylaxe
- Parodontologie
- Intraorale Kamera
- Implantatprothetik

**Dihlmannstraße 16 • 13629 Berlin**
**Telefon 030 / 85 40 02 96**
**www.zae-wuelpern-topp.de**
Montag von 8–16 Uhr • Dienstag & Donnerstag von 12–19 Uhr
Mittwoch von 8–13 Uhr • Freitag von 8–12 Uhr
Bitte um Voranmeldung

BÄRENFÄNGER & WITTE
BAU / HYGIENE GMBH

*Seit 30 Jahren in Siemensstadt!*

**Holz- und Bautenschutz**
**Schädlingsbekämpfung aller Art**
**auch**
***Wespenbekämpfung***

Voltastr. 10
13629 Berlin
www.baerenfaenger-witte.de
Tel.: 030 – 382 50 98
Fax: 030 – 382 50 99
info@baerenfaenger-witte.de


## WANTED!

**Austräger/innen für den Gemeindebrief**

Um den Luxus aufrechterhalten zu können, den Gemeindebrief allen Gemeindegliedern ins Haus zu liefern, benötigen wir dringend Freiwillige, die bei der Verteilung helfen.

**Belohnung: 1000 Dank!**
Hinweise, die zur Verteilung des Gemeindebriefes führen, werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

**Elektrotechnik**
**ELARO**

**Elektrotechnik Elaro GmbH**
**Nonnendammallee 22, 13599 Berlin**
**Tel. 0 30 / 38 30 26 60**
**Fax 0 30 / 38 30 26 61**
**Internet: www.elaro.de**
**E-Mail: info@elaro.de**

Tierarzt
am U-Rohrdamm

**D. Dombert**
**prakt. Tierärztin**
**Tel. 030 · 55 46 84 16**
Mobil 0176 · 38 53 38 12

Rohrdamm 26 · 13629 Berlin

*Bei mir ist ihr Tier in guten Händen*

**Homöopathie · Zahnsanierung**
**Chirurgie · Ultraschall · Röntgen**
**Hausbesuche nach Vereinbarung**

d.dombert@gmx.de

**Central APOTHEKE**

Siemensstadt
**Inh. A. Winkler**

**Nonnendammallee 94/**
**Ecke Quellweg**
**13629 Berlin**

**Telefon 3 82 60 06**
**Telefax 3 81 28 41**

# Vodafone und Foto Siemensstadt

## Grußkarten und Geschenkartikel

**Fotokopien, Faxservice und Schreibwaren**

- Pass-, Bewerbungs- und Visumbilder sofort zum Mitnehmen
- Fotos im Format 9x13 bis 20x30cm, von allen digitalen Speichermedien, sofort zum Mitnehmen
- Nachbestellung vom Negativ und Dia

Bild vom Bild, Dia oder negativ bis 20x30, Archvierung auf CD oder DVD
Bilderrahmen und Fotoalben
Fotokopien DIN A4 und DIN A3, Faxservice

Geschenkpapier, Geschenkband, Servietten und in Kürze auch ausgesuchte Schreibwaren

Verträge und Vertragsverlängerungen für Vodafone, Kabel Deutschland und Otelo, Aufladekarten aller Anbieter

**Wir freuen uns auf Ihren Besuch**

**Nonnendammallee 93a, 13629 Berlin Tel.: 030 - 38 12 541**

# HAFEMEISTER
## BESTATTUNGEN

- kompetente Bestattungsvorsorge zu Lebzeiten
- günstige Sterbegeldversicherungen
- würdiger Abschiedsraum - auch für Trauerfeiern
- große Ausstellung von Särgen und Urnen
- umfassende Grabpflege

www.hafemeister-bestattungen.de

BESTATTER VOM HANDWERK GEPRÜFT

BREITE STRASSE 66 · 13597 BERLIN-SPANDAU

P im Hof · Aufzug · 24h

**333 40 46**

Testamentbrief kostenlos

GERD MÜLLER
BESTATTUNGEN

*Alles schon geregelt?*
Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Hausbesuch auf Wunsch
Dienstbereit Tag und Nacht

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| **Siemensstadt** | Nonnendammallee 81 A | 13629 Berlin | ☎ | **381 98 82** |
| **Charlottenburg** | Tauroggener Straße 10 | 10589 Berlin | ☎ | **344 43 83** |

**www.beerdigung-berlin.de**

Indisches Restaurant

**Raj Mahaal**

Siemensdamm 43
13629 Berlin

Tel: 030/38 30 77 52

Öffnungszeiten:
11: 30 – 23:00
( Montag 11:30 – 17:00 )

Wöchentlich wechselnde Mittagsmenüs

www.rajmahaal.de

Augenoptik • **LÜCK** • Brillen
Kontaktlinsen
Nonnendammallee 85

13629 Berlin-Siemensstadt
Tel.: 381 30 90

Wir bieten Ihnen:

- Brillenglasbestimmung
- Schnellreparaturservice in eigener Werkstatt
- Hilfsmittel für Sehbehinderte
- Hausbesuch
- Kontaktlinsenservice
- Gleitsichtbrillengläser mit Verträglichkeitsgarantie

**MVZ-Siemensstadt.de**

Hautärztin/Allergie
Hausarzt/Akupunktur

Sofort Termin – kurze Wartezeit

Weiche Medizin, Hilfe bei Schmerz, Diabetes, Hochdruck, Rückenleiden, Akupunktur als Kassenleistung, Gesundheitsvorsorge für Jeden

Haut- ,Haar-, Nagelerkrankungen
Warzenbehandlung
Hautkrebsvorsorge

Andreas Jung & Dr. Petra Kossmann
Rieppelstr. 24 Siemensstadt
☎ 383 02 383

**möbelbüscher**
*über 60 Jahre*
Einrichtungen
Tischlerei – Glaserei
Verglasungen aller Art
*Abrechnung direkt mit Ihrer Versicherung*
Voltastraße 3
Berlin – Siemensstadt
382 60 71 www.glas-holz.de

JESSICA ÇAKIR
POLSTERMANUFAKTUR - BERLIN
POLSTEREI & RAUMAUSSTATTUNG
Rohrdamm 23, 13629 Berlin
Polsterarbeiten, Polsterstoffe, Fensterdekorationen, Vorhangstoffe, Gardinenschienen, Stilgarnituren, Rollos, Plissees, Jalousien, Insektenschutz, Lichtschachtabdeckungen u.v.m
Tel.: 030 899 941 36
www.polstermanufaktur-berlin.de

**Kosmetik- und Fußpflege-Institut**
**M. Bünning**
Unsere Depots sind:
Lancóme Payot
Juvena Monteil
**Quellweg 27, Siemensstadt**
**13629 Berlin**
**Telefon 381 65 46**

med. Mobile Fusspflege
bei Ihnen Zuhause o.in meiner Praxis
Nonnendammallee 87a Eingang Reisstr.
Tel. 38377789
Wohlfühlen beginnt bei den Füßen
----- Der Profi für Ihre Füße ------
ob Hühnerauge, Nagelpilz o. Hornhaut
**Fusspflege-binek-spandau.de**

**Tanjas Backparadies**
Kuchen, Brot und Brötchen
Lecker vom Bäcker um die Ecke
Harriesstraße 9
13629 Berlin
Tel.: 488 250 35

100 Jährige Familiengaststätte

mit Kegelbahn

am Rohrdamm

Jasmin und Monika

**„ Restaurant Stammhaus “**

Räume für Festlichkeiten jeder Art

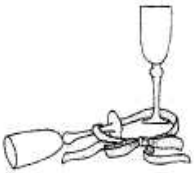
Gut bürgerliche Küche

*Wir haben täglich für Sie geöffnet*

*Für Buffet- oder Menue- Bestellungen steht Ihnen unser Team gern mit Rat und Tat zur Seite . Auch individuelle Wünsche erfüllen wir Ihnen gern !!!*

*Günstige BVG Verbindungen sind vorhanden*

*Rohrdamm 24 b*
*13629 Berlin*
*Fon 030 / 381 21 10*



## Impressum

**Herausgeber:** Gemeindekirchenrat der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt, Schuckertdamm 338, 13629 Berlin – Tel. 381 24 55

**Redaktion:** Elke Biehl, Edeltraud Halama, Wolfgang Jeremias, Roswita Kottusch, Stefan Schäfer, Susanne Steinbart, Pfn. Martina Steffen-Eliş

**E-Mail-Adresse:** gemeindebriefredaktion@ev-gemeinde-siemensstadt.de

**Druck:** GemeindebriefDruckerei, 29393 Groß Oesingen

Der Gemeindebrief erscheint im März, Juni, September, Dezember und wird an alle evangelischen Haushalte verteilt.

**Auflage** dieser Ausgabe: 2.700 Stück – **59. Jahrgang**

**Redaktions-** und **Anzeigenschluss** für die nächste Ausgabe: 7. Oktober 2016

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. **V.i.S.d.P.**: Pfn. Martina Steffen-Eliş

Wir freuen uns über Ihre Leserbriefe.

## Termine für Erwachsene

**Chor**, Gemeindesaal
Montag, 19:30-21 Uhr: Holger Schumacher

**Die Bibel im Gespräch**, Kindertreffpunkt
28. September, 26. Oktober, 23. November, immer 10 Uhr:
Pfn. C. Pohl

**Besuchsdienstgruppe**, Kindertreffpunkt
21. September, 9 Uhr: Pfn. Martina Steffen-Eliş

**Mütterkreis 60+**, Raum 1
Mittwoch, 10-13 Uhr: Ruth Greschuchna, Tel. 38302690

**Frauengruppe**, An der Mäckeritzbrücke 4
2. Mittwoch im Monat, 19-22 Uhr: Lydia Nagel

**Handarbeitskreis**, Raum 1
Donnerstag, 18:30-20:30 Uhr: Monika Schäfer

**Bläserkreis** aus der Epiphaniengemeinde Charlottenburg, Raum 2
Freitag, 20:15 Uhr - Auskünfte erteilt Freimuth Wilborn, Tel. 321 14 16

**Mediation** – Hilfe zur Konfliktlösung
Pfarrerin Christine Pohl, Termine nach Vereinbarung, Tel. 38 30 36 63

**Seniorenkreis**, Dreieinigkeitskirche, An der Mäckeritzbrücke 4
19. September, 17. Oktober, 21. November, 15-17 Uhr: Angela Krause

# Termine für Jugendliche

**Bandarbeit mit Jugendlichen**
Gitarren- und Schlagzeugunterricht, Bandproben mit Anleitung

**Thematische Jugendgruppe**
14-täglich donnerstags, 19-21 Uhr

**Teamer-Jugendgruppe**
14-täglich freitags, 18-20:30 Uhr

Auskünfte zur Jugendarbeit erteilt Rolf Rosendahl, Jugendleiter,
Tel. 38 30 76 85; Veranstaltungsort: Christophorushaus („Chris“)

# Termine für Kinder

**Eltern-Kind-Gruppe**, Gemeindehaus Schuckertdamm 336
für Kinder von 2 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 8-13 Uhr:
Brigitte Vandreike, Tel. 381 54 18

**Kita Dreieinigkeit**, Gemeindehaus An der Mäckeritzbrücke 4
für Kinder von 1 bis 6 Jahren; Montag bis Freitag, 7:30-16:30 Uhr:
Anna Wisniewska, Tel. 33 77 62 41

**Kinderchor und Theatergruppe**, Gemeindesaal
für alle Grundschulkinder; Donnerstag, 17-17:45 Uhr:
Holger Schumacher, Tel. 66 64 04 55

**Kinderkreis und Bastelkreis**, An der Mäckeritzbrücke 4
Montags 17-18:30 Uhr:
Elvira Bösche, Tel. 334 93 32; Gisela Halffter, Tel. 382 64 15

**Gitarrenunterricht**, Kindertreffpunkt
für Kinder ab 8 Jahren; Stefan Pick
bei Interesse bitte im Gemeindebüro melden

**Christliche Pfadfinder*innen,** Werner-von-Siemens-Park
**„Meute“ -** Kinder **ab 7** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Stefan Kröger, Alexander Bahr und Doriana Spenner
**„Schnee Eulen:“ -** Kinder **ab 10** Jahren, **Mittwoch 16:30 Uhr**
Leitung: Oda Sans
**„Smileys“ - Mädchen ab 11** Jahren, **Dienstag 16:30 Uhr**
Leitung: H.C. Winter
Kontakt für alle Gruppen: H.C. Winter, Tel. 55 87 63 98
Informationen: www.vcp-siemensstadt.de

**Gott spricht: Ich habe dich je und je geliebt, darum habe ich dich zu mir gezogen aus lauter Güte.**

Jeremia 31,3

| – SEPTEMBER – | |
|---|---|
| **4. September**<br>10 Uhr | **Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Prädikantin R. Raber |
| **11. September**<br>**14 Uhr** | **Gottesdienst zum Tag des Offenen Denkmals – Christophoruskirche**<br>Pfn. C. Pohl / Pfr. U. Schmidt |
| **18. September**<br>10 Uhr | **Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Prädikantin R. Raber |
| **25. September**<br>**11 Uhr** | **Familiengottesdienst zum Erntedank mit Taufen – Christophoruskirche**<br>Pfn. M. Steffen-Eliş |

**Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist Freiheit.**

2. Korinther 3,17

| – OKTOBER – | |
|---|---|
| **2. Oktober**<br>10 Uhr | **Erntedankgottesdienst – Dreieinigkeitskirche**<br>Pfr.i.R. R. Herrberg |
| **9. Oktober**<br>**10:30 Uhr** | **Ökumenischer Gottesdienst mit und in der Altkatholischen Gemeinde Maria von Magdala**<br>Pfn. C. Pohl / Pfr. U. Schmidt |
| **16. Oktober**<br>10 Uhr | **Abendmahlsgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfn. C. Pohl |
| **23. Oktober**<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche**<br>Pfr. i.R. Hoffmann |
| **30. Oktober**<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Dreieinigkeitskirche**<br>Pfn. M. Steffen-Eliş |

### Teilnahme am Abendmahl

Möchten Sie am Abendmahl teilnehmen, trauen sich aber nicht zu, so lange zu stehen, dann nehmen Sie bitte zum Abendmahl in der 1. Stuhlreihe in unserer Kirche Platz, wir bringen Ihnen dann Brot und Saft.

**Umso fester haben wir das prophetische Wort, und ihr tut gut daran, dass ihr darauf achtet als auf ein Licht, das da scheint an einem dunklen Ort, bis der Tag anbreche und der Morgenstern aufgehe in euren Herzen.**

2.Petrus 1,19

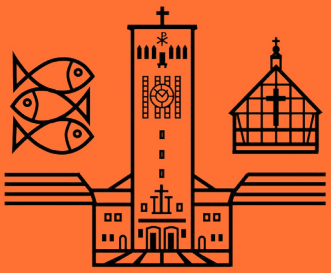
| – NOVEMBER – | |
|---|---|
| **6. November**<br>10 Uhr | **Abendmahlsgottesdienst – Dreieinigkeitskirche**<br>Prädikantin R. Raber |
| **13. November**<br>10 Uhr | **Predigtgottesdienst – Christophoruskirche**<br>Pfn. C. Pohl |
| **16. November**<br>**8:15 Uhr** | **Schulgottesdienst zum Buß- und Bettag – Christophoruskirche**<br>Pfn. M. Steffen-Eliş |
| **16. November**<br>**18 Uhr** | **Ökumenischer Gottesdienst – St. Joseph**<br>Pfn. C. Pohl / Pfr. Dr. H. Hausenbiegl |
| **20. November**<br>10 Uhr | **Abendmahlsgottesdienst zum Ewigkeitssonntag – Christophoruskirche**<br>Pfn. M. Steffen-Eliş |
| **27. November**<br>10 Uhr | **Gottesdienst zur GKR-Wahl – Christophoruskirche**<br>Pfn. M. Steffen-Eliş |
| **27. November**<br>10 Uhr | **Gottesdienst zur GKR-Wahl – Dreieinigkeitskirche**<br>Pfr.i.R. R. Herrberg |

Nach den Gottesdiensten laden wir Sie zum Predigtnachgespräch ein!

**Kindergottesdienst an folgenden Sonntagen:**
**11. September, 9. Oktober, 13. November 2016,**
**Gemeindesaal**
jeweils von 11:30 – 12:00 Uhr
für Kinder, Omas, Opas, Mütter, Väter, Tanten, Onkel…
Ansprechpartner: Hans-Martin Berger (Tel.: 030 382 99 17)

**Jeden Montag ABENDGEBET**
**um 18:30 Uhr im Vorraum der Christophoruskirche**

Christophorus-
kirche



Dreieinigkeits-
kirche

# Evangelische Kirchengemeinde Siemensstadt
## Schuckertdamm 336-340a, 13629 Berlin
**www.ev-gemeinde-siemensstadt.de**

| | |
|---|---|
| **Christophoruskirche** | Schuckertdamm 338 |
| **Dreieinigkeitskirche** | An der Mäckeritzbrücke 4 |
| **Pfarrerin** Martina Steffen-Eliş<br>Schuckertdamm 338 | **Tel. 66 64 04 57**<br>martina.steffen-elis@ev-gemeinde-siemensstadt.de |
| **Pfarrerin** Christine Pohl<br>Im Heidewinkel 10c | **Tel. 38 30 36 63** **mobil: 0151 65 15 89 67**<br>christine.pohl@ev-gemeinde-siemensstadt.de |
| **Gemeindebüro**<br>Ilka Koberstein<br>Schuckertdamm 338 | **Tel. 381 24 55** **Fax: 38 30 79 82**<br>Mo + Fr, 9-12 Uhr, Di, 17-19 Uhr<br>buero@ev-gemeinde-siemensstadt.de |
| **Jugendleiter** Rolf Rosendahl<br>Kroppenstedtweg 5 | **Tel. 38 30 76 85**<br>chrisinfo@web.de |
| **Kirchenmusiker**<br>Holger Schumacher<br>Schuckertdamm 340 | **Tel. 66 64 04 55**<br>holger.schumacher1@gmx.de |
| **Eltern-Kind-Gruppe**<br>Brigitte Vandreike<br>Schuckertdamm 336 | **Tel. 381 54 18**<br>Montag bis Freitag, 8-13 Uhr |
| **Kita Dreieinigkeit**<br>Anna Wisniewska<br>An der Mäckeritzbrücke 4 | **Tel. 33 77 62 41** **Fax: 33 77 62 42**<br>Montag bis Freitag, 7:30-16:30 Uhr<br>kita-dreieinigkeit@ev-gemeinde-siemensstadt.de |

## Spendenkonten

| | |
|---|---|
| **Ev. KKV Berlin NW** (Abkürzung für: „Ev. Kirchenkreisverband Berlin Nord-West“)<br>**Bitte Verwendungszweck angeben!** | **Evangelische Bank e.G.**<br>**BIC:** GENODEF1EK1<br>**IBAN:** DE58 5206 0410 2103 9011 22 |
| **Förderverein der Evangelischen Kirchengemeinde Siemensstadt**<br>**Bitte Verwendungszweck angeben!** | **Evangelische Bank e.G.**<br>**BIC:** GENODEF1EK1<br>**IBAN:** DE77 5206 0410 0003 9070 40 |